

PROBLEME, AUFGABEN, POTENZIALE

UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung, EU-Agrarpolitik mit negativen Auswirkungen sowie Konzepte, um beide in Übereinstimmung zu bringen

destruktive EU-Trends minimieren

Kein nachhaltiger Konsum in der EU – er geht weit über den globalen „fair share“ für Land, Wasser und Klimabudget hinaus und führt zu Übergewicht und Fehlernährung.

Belastung von Gewässern und Böden durch Gülle und Kunstdünger

Exporte, z. B. von Geflügel und Milchpulver, konkurrieren mit lokalen Produkten in den Zielländern und schwächen dort die Einkommen der Bauern und Bäuerinnen.

Nutzung von Wasserressourcen in anderen Ländern, z. B. für die Produktion von Avocados und Tomaten

Zerstörung der Biodiversität in Europa und global durch starke Nachfrage nach Agrarprodukten

Ausstoß von klimaschädlichen Gasen

UN-Ziele der „Agenda 2030“ einhalten



Armut in allen Formen und überall beenden



Sofortmaßnahmen gegen den Klimawandel



Ernährung sichern durch nachhaltige Landwirtschaft



Bewahrung und nachhaltige Nutzung der Ozeane



verantwortliche Konsum- und Produktionsweisen



Gesundheit und Wohlergehen für alle



Land-ökosysteme schützen

EU-Potenziale entwickeln

Förderung der Weidehaltung

Anbausysteme, die den Schutz von Klima, Böden und Gewässern fördern

Insektenfreundlicher Ackerbau; Pestizide reduzieren

Informationskampagnen zum Konsumwandel: weniger Fleisch, mehr regionale und saisonale Produkte

Schutzprogramme für biologische Vielfalt

Umbau der Tierhaltung: faire Preise, weniger Tiere, flächenabhängig